

Kirche in WDR 2 | 31.10.2023 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Reformationstag – Zeit

Heute ist Reformationstag. Evangelische Christinnen und Christen feiern heute Gottesdienste und freuen sich darüber, dass sie sind, wer sie sind. Nämlich freie Christenmenschen. Martin Luther hat vor über 500 Jahren gegen eine Entwicklung in der katholischen Kirche gekämpft, die Bedingungen stellt. Bedingungen für das Leben nach dem Tod, Bedingungen für Vergebung, Bedingungen für die Liebe Gottes durch Jesus Christus. Und Luther hat gesagt: Es ist Deine eigene Sache, wie Du es mit Gott hältst. Durch Bibel und Gebet, durch dein Leben spricht Gott direkt zu dir. Deshalb übersetzt er die Bibel ins Deutsche, so dass sie jede Frau und jeder Mann selbst lesen kann. Ohne Vermittlung. Die Kirche ist sozusagen die Gemeinschaft der Angesprochenen.

Und heute? Dienstagmorgen, kurz vor Schule, Arbeit, Alltag? Wir evangelischen Christen werden nun nicht gerade mehr und: Wir erneuern und verändern uns weiter. Langsam, ja. Ängstlich, ja. Angepasst, bis zur Selbstaufgabe: ja, leider manchmal auch das. Und: Wir sind auf dem Weg. Wir Evangelischen sind immer noch eine Kirche, die von unten nach oben funktioniert, wir wählen, wir unterscheiden nicht zwischen Geschlechtern und wir glauben an Gottes Liebe ohne Ansehen der Person. Wir glauben, dass jeder Mensch mehr ist, als das was er oder sie tut, oder getan hat oder tun wird: nämlich ein geliebter Mensch Gottes.

Evangelischer Glaube ist frei und kostet Verantwortung. Nicht als Bedingung. Sondern als Antwort auf Liebe. Nicht aus schlechtem Gewissen, - wem gegenüber eigentlich? - sondern aus Freude und Dankbarkeit. Falls Sie sich spätestens an dieser Stelle, liebe Hörerinnen und Hörer, fragen: In welcher Welt lebt der eigentlich? In unserer. Unfassbares Leiden und Gewalt schreien auf der Erde und zum Himmel. Und: Kinder werden geboren, Menschen lieben, Wunder geschehen. Ich verstehe das alles nicht. Die Komplexität der Wirklichkeit überschreitet mein Verstehen. Jedoch glaube ich oder besser: finde ich erstaunlicherweise Glauben in mir vor: an Sinn außerhalb meiner selbst. An Liebe in mir, weil ich von Menschen und von Jesus Christus geliebt bin, die ich weitergeben kann und will. Heute ist Reformationstag.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius